

# „Leuchtturmprojekt“ in der Ortsmitte

**Öschelbronn:** Spatenstich markierte gestern Baustart für „Hofgarten“

VON MARLINE FETZER-HAUSER

Die Sonne strahlte und auch bei den Beteiligten herrschte gestern eitel Freude, als mit dem offiziellen Spatenstich der Bau des „Hofgarten“-Ensembles an der Jettinger Straße in Öschelbronn gestartet wurde. Das Projekt der Herrenberger Graf Wohnbau GmbH, das in enger Zusammenarbeit mit der Gemeinde Gäufelden entwickelt wurde, soll zukünftig für die Älteren integriertes Wohnen in der Dorfmitte ermöglichen.

## Ziel ist es, neue Wohnformen für ältere Menschen zu schaffen

Bürgermeister Benjamin Schmid sprach von einem „guten, durchdachten“ Projekt, gar von einem „Leuchtturmprojekt“, das entstehen werde. Schließlich seien die Pläne dazu intensiv über längere Zeit entwickelt worden: Bereits 2018 hatten der Gemeinderat und die Seniorenvertretung unter dem Motto „Guter Dinge älter werden in Gäufelden“ sich mit neuen Wohnformen für Ältere beschäftigt und dabei auch Projekte andernorts besichtigt.

Birgit Fuchs, die damalige Seniorenvertreterin, hatte sich sehr für ein solches Wohnprojekt engagiert und ließ es sich nun nicht nehmen, den Spatenstich zu verfolgen, wobei sie mit strahlendem Lächeln neben ihrer Nachfolgerin Brigitte Seitz bekundete: „Wir sind wahrscheinlich die Glücklichen hier.“



Der Bagger hat sich schon vor dem Spatenstich ans Werk gemacht

GB-Foto: Holom

Dirk Graf, Geschäftsführer der Graf Wohnbau GmbH, der neben dem Bürgermeister einige Gemeinderäte, Bürger, Mitarbeiter, Architekt und andere Baubeteiligte begrüßen konnte, zeigte sich ebenfalls sichtlich stolz auf ein Projekt, das einen „Meilenstein in der Geschichte der Graf Wohnbau“ darstelle. Das „außergewöhnliche“ Vorhaben mit einem Investitionsvolumen von 13 Millionen Euro sei angesichts

des zunehmenden Bedarfs an Wohnformen für Senioren entwickelt worden.

Wie Gäufeldens Bürgermeister Benjamin Schmid darüber hinaus erläuterte, sei das Bauunternehmen Graf Ende 2019 mit der Projektidee auf die Gemeinde zugekommen, mit dem Kaufangebot für das Grundstück – von Bürgern – bereits in der Hand. „Von der Idee begeistert“, sei das Projekt mit der Gemeinde entwickelt worden, Ge-

meinderäte seien dabei zu Wort gekommen.

Intensive Gespräche mit der Evangelischen Diakonieschwesternschaft wurden geführt, das sei wichtig gewesen, weil damit „ein Praktiker“ auf das Vorhaben geschaut habe. Der Bürgermeister wies auch darauf hin, dass Nachverdichtung im alten Ortskern ein wichtiges Thema sei, er lobte an dieser Stelle eine geplante „sehr nachhaltige Nutzung“ und „Bauen mit Weitblick“.

Am 1. Juli 2021 sei die Baugenehmigung erfolgt, berichtete Dirk Graf, er rechnet mit einer Bauzeit von fast zwei Jahren, Richtfest ist im Herbst 2022 vorgesehen, Fertigstellung Ende 2023. Nach den Plänen von Architekt Mike Schamber sollen drei barrierefreie Gebäude erstellt werden, die sich um einen großzügigen Innenhof gruppieren. Neben 25 Wohnungen kommen darin eine Wohnung für die Tagespflege mit 15 Plätzen und eine Pflegewohngruppe für acht Menschen unter. Die Wohnungen werden ergänzt durch einen Gymnastik- und Therapieraum.

Michael Köhler von der Evangelischen Diakonieschwesternschaft Herrenberg-Korntal lobte schließlich das Projekt als eine „neue, initiative Wohnform“. Solche „maßgeschneiderten Angebote, die in den Ort passen“, seien wichtig. Die Arbeit der Diakonieschwesternschaft stehe hier unter dem Motto „So viel Hilfe und Sicherheit wie nötig, so viel Freiheit wie möglich“.